

(Stand 09.06.2022)

**Konzept des Katholischen Familienzentrums
Bickendorf / Ossendorf (BiOs)**

1. Präambel

2. Leitlinien und Handlungsperspektiven

3. Der Sozialraum im Katholischen Familienzentrum (KFZ) BiOs

4. Ziele des KFZ Bios

5. Eigene Ressourcen und Kooperationen

6. Aufbau und Zuständigkeiten

7. Evaluation

7.1. Jährliche Treffen zwischen Leitung des KFZ, den KiTas und der Familienpastoral

7.2. größerer Prozess der Evaluation im Rahmen der Rezertifizierung alle vier Jahre

1. Präambel

Jede und jeder ist im KFZ Bickendorf-Ossendorf (BiOs) willkommen.

Das Katholische Familienzentrum „BiOs“ besteht aus einem Verbund von insgesamt drei Einrichtungen. Es versteht sich als ein Netzwerk, um Familien zu unterstützen, zu fördern und zu beraten.

Die Betreuungs-, Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsarbeit beruht auf einer christlichen und caritativen Grundhaltung.

Das Familienzentrum in Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde „Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus“, im Verbund mit dem SKM Köln – Sozialdienst Katholischer Männer e. V., ist eine kirchliche Einrichtung. Schwerpunkteinrichtung ist die Kindertagesstätte St. Dreikönigen in der Bodenheimerstrasse.

Über die Landeszielsetzung hinaus setzt das Katholische Familienzentrum einen Schwerpunkt in einen familienpastoralen Dialog, der generationsübergreifend das Leben zwischen den Pfarrgemeinden und den Kindertagesstätten fördern und so zur Gestaltung der Familienpastoral im Pfarrverband beitragen soll. Familienpastoral wird so, in ihrer komplexen Dimension, zum Schwerpunktthema der Pfarrgemeinden. Die Katholische Kirche in den Stadtteilen von Bickendorf, Ossendorf und Ehrenfeld will Anwalt und Hilfe für alle Familien in den „Veedeln“ sein

2. Leitlinien und Handlungsperspektiven

Die Familie, gemeint sind zwei Generationen und mehr in einer Lebensgemeinschaft mit Kindern und Jugendlichen, ist das Zentrum der Gesellschaft. In diesen werden die katholischen Grundwerte und Vorstellungen idealtypisch gelebt. Sie sichert das Aufwachsen der nachwachsenden Generationen und schafft eine sichere Perspektive für die alt gewordene Generation und die der Großeltern. Damit bildet sie die Grundlage für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Die tägliche Gestaltung des Familienalltags ist sehr komplex, vielschichtig und sieht sich ständig vor neue Herausforderungen gestellt.

Familien brauchen deshalb flankierend eine soziale Infrastruktur, die wechselnde Anforderungen und Belastungen mit auffängt, mit denen Familien konfrontiert werden. Das Netzwerk Katholisches Familienzentrum soll eine Institution sein, bei der Familien

Förderung, Unterstützung, Beratung, Bildung und Begegnungsmöglichkeiten finden. Dabei liegt der besondere Schwerpunkt auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes, das die Selbstbestimmung, die Würde und die Einzigartigkeit des Menschen betont und diesen als Ebenbild Gottes versteht.

Im Familienzentrum werden Familien durch bedarfsgerechte Angebote unterstützt, um die Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern, Jugendlichen und Eltern zu fördern. Die Kindertagesstätten, die kath. Kirchengemeinde, das kath. Familienforum, der SKM Köln – Sozialdienst Katholischer Männer e. V., die Kindertagespflege, das kath. Bildungswerk und die kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, sowie weitere und zukünftig neue Kooperationspartner arbeiten dabei eng zusammen.

Das Katholische Familienzentrum wird eingebettet in die bestehenden Strukturen im Sozialraum, damit ein umfangreiches Unterstützungssystem aufgebaut wird, das die Entwicklung von Menschen fördert. Zudem entstehen aus den verbindlich strukturierten Kooperationen im Sozialraum neue Impulse für das ganze Gemeinwesen. Es ist Ort der Begegnung für Menschen aus dem Sozialraum mit der Kirche und bringt die Sorgen und Nöte, aber auch die Freuden und Hoffnungen der Menschen in die Wahrnehmung und das Leben der Pfarrgemeinde hinein.

Den neuen Herausforderungen, die durch die Flüchtlinge auf die Gesellschaft zukommen, stellen wir uns. Die Aufnahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien ist für uns selbstverständlich. Die fachlichen Fragestellungen, wie Traumatisierung, Sprachbarrieren usw. sind den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt. Sie wissen um Angebote zur Unterstützung für die Fälle, in denen sie selbst nicht helfen können. Integration der Menschen aus der Ferne kann so gelingen. Alle Kinder, wie alle Menschen, sind gleich. Nach diesem Grundsatz handeln wir.

3. Der Sozialraum im Katholischen Familienzentrum BiOs

In drei Stadtteilen

Die katholische Kirchengemeinde besteht aus den kommunalen Stadtteilen Bickendorf und Ossendorf, sowie im südlichen Teil einem Teil vom Stadtteil Ehrenfeld. Die Stadtteile liegen eng aneinander: die Stadtteilgrenzen werden von den Bewohnern nicht als solche wahrgenommen.

Diverse Wohnsituationen in den Stadtteilen

Bickendorf ist der älteste Stadtteil der Pfarrgemeinde mit ca. 16.000 BewohnerInnen. Es sind im Stadtteil sowohl Einfamilienhäuser wie auch mehrgeschossige Siedlungsbauten der Wohnungsbaugesellschaften aus den 30er und 60er Jahren zu finden. Die Siedlung „Westend“ besteht aus mehrgeschossigen Bauten und entstand in den 90er Jahren. Neben Einfamilienhäusern aus den 50er Jahren gibt es in Ossendorf mehrgeschossige Siedlungshäuser. Prägend für das Stadtbild wurden seit dem Jahre 2000 im „Ossendorfpark“ neue mehrgeschossige Häuser gebaut. Danach folgte in den letzten Jahren im Bereich „Butzweilerhof“ Neubausiedlungen, die sozial und strukturell wenig in die bisherigen Stadtgebiete angeschlossen sind. Im gesamten Stadtteil Ossendorf leben ca. 9.800 Menschen.

Ein junger Stadtteil

Der Sozialraum Bickendorf-Ossendorf hat einen deutlich höheren Anteil an jüngeren Bewohnern als das übrige Stadtgebiet von Köln. Dies wird auch durch die Vielzahl von Kindertagesstätten und Schulen und auch soziale Einrichtungen für Jugendliche im Viertel deutlich.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt im gesamten Sozialraum bei 21 %. Dabei variieren die einzelnen Siedlungsbereiche erheblich. Sie schwanken zwischen 35,4 % in der Siedlung Westend und der Gartensiedlung Bickendorf mit 10,4 %. Dabei gibt es Menschen mit Migrationshintergrund aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion und dem heutigen Staatsgebiet Polen. Die größte Gruppe unter den ausländischen Bewohnern stammt aus der Türkei.

Soziale Situationen

Die Arbeitslosenquote in Bickendorf und Ossendorf liegt deutlich über den Kölner Werten. Davon beziehen überdurchschnittlich viele Menschen ALG- II-Bezüge. Es gibt deutlich mehr Haushalte mit mehreren Kindern und Jugendlichen.

Daran zeigt sich eindeutig, dass der Stadtteil Bickendorf und Ossendorf überdurchschnittlich von sozialen Problematiken betroffen ist, wovon wiederum Kinder in hohem Maß beteiligt sind.

4. Ziele des Katholischen Familienzentrums und einige Beispiele

1. Bedarfsgerechte und lebensweltorientierte Bildung, Erziehung und Beratung.
2. Individuelle und gemeinschaftliche Begleitung und Unterstützung.
3. Integrations- und Migrationsarbeit und interreligiöser Dialog
4. Vermittlung von christlichen Werten
5. Förderung generationsverbindender Projekte
6. Vernetzung, Begegnung und Austausch der Familien untereinander
7. Unterstützung von Familien durch die Vernetzung der Angebote der Träger des KFZ sowie anderer sozialer Einrichtungen in den Stadtteilen und darüber hinaus.
8. Förderung der Inklusion und Partizipation

Konkrete Beispiele können sein:

- spezielle Angebote zur Sprachförderung
- Gesundheitsprävention
- Bewegungserziehung
- religionspädagogische Angebote
- musikalische Frühförderung
- Interkulturelle Angebote
- Freizeit – und Ferienprogramm
- Eltern – Kind – Gruppen (Cafe Mama Mia und im Café Bickolo)
- Elterncafe, Elternfrühstück
- Elternabende zu pädagogischen Themen
- Schuldnerberatung
- Sprach- und Integrationskurse

5. Eigene Ressourcen und Kooperationen

Eigene Ressourcen:

1. Die durch die Landesregierung und das Erzbistum Köln gestellten finanziellen und personellen Ressourcen.
2. Die Ressourcen der Träger können nach gemeinsamer Verabredung weitere Ressourcen der Gemeindecaritas, der katholischen Kirchengemeinde und des SKM auf Antrag sein:

- Die Räumlichkeiten der Kindertagesstätten und darüber hinaus.
- Die MitarbeiterInnen in den Kindertagesstätten, der Kirchengemeinde und des SKM und weitere Mitarbeitende wie z.Bsp. KirchenmusikerInnen, pastorale MitarbeiterInnen, SekretärInnen, VerwaltungsleiterInnen und Ehrenamtliche.
- Institutionelle Ressourcen der Träger wie die Katholische Kirchengemeinde, Babysitterdienste, Engagement von Ehrenamtlichen, dem SKM Köln – Sozialdienst Katholischer Männer e. V. und der Schuldnerberatung

Kooperationen:

- Ressourcen der Vernetzung mit den Angeboten der KooperationspartnerInnen sind wichtiger Bestandteil.

6. Aufbau und Zuständigkeiten

Lenkungsgruppe

- Personelle Besetzung: Je zwei VertreterInnen des Kirchenvorstands und des Pfarrgemeinderates, Vertretung des SKM Köln – Sozialdienst Katholischer Männer e. V., aus dem Team KFZ: die Leitung des KFZ BiOs, Leitungen der Kindertagesstätten, Verwaltungsleitung, KoordinatorIn
- Häufigkeit der Treffen: Gemeinsame Treffen 1-2-mal jährlich
- Aufgaben unter anderem
 - Inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung,
 - Institutionelle Absicherung,
 - Personelle Absicherungen
 - Das aktuelle Programm und Kooperationen weiterdenken und weiterentwickeln.

Team KFZ

- Personelle Besetzung: Leitung KFZ, Leitungen KiTas, VertreterIn der Familienpastoral, KoordinatorIn
- Häufigkeit der Treffen: 7-8-mal im Jahr
- Aufgaben unter anderem
 - Konkrete Angebote planen und durchführen
 - Jahresprogramm

- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterentwicklung des alltäglichen Tuns
- Aktuelle Vorhaben des KFZ weiter voranbringen

KFZ-Leitung:

- Aufgaben unter anderem:
 - Etatverantwortung
 - Rezertifizierung
 - Kontakt zu den KooperationspartnerInnen
 - Weiterentwicklung des Netzwerkes
 - Unterschriftberechtigung für Kooperationsverträge
 - Einladungen der Treffen „Team KFZ“ und „Lenkungsgruppe“

Schwerpunkteinrichtung:

- Schwerpunkteinrichtung ist die KiTa St. Dreikönigen
- Aufgaben:
 - Kostenstelle und Kontoführung der Finanzen

Alle KiTa-Leitungen:

- Aufgaben:
 - Teilnahme an den Stadtteilkonferenzen Bickendorf und Ossendorf
 - genaue Festlegung:
 - KiTa St. Rochus an Stadtteilkonferenz Ossendorf,
 - Kita St. Dreikönigen an Stadtteilkonferenz Bickendorf
 - KiTa des SKM Köln – Sozialdienst Katholischer Männer e. V. an Stadtteilkonferenz Bickendorf und trägerinterne Informationsweitergabe
 - KFZ-Leitung Teilnahme an Stadtteilkonferenz Bickendorf
 - Alle Einrichtungen arbeiten mit und sammeln Material zur Rezertifizierung

KFZ-Koordinationsstelle:

- Kontakt
 - Zu Honorarkräften:

- Praktische Einweisung, Schlüsselfragen
- Planung der Angebote
- Reflexion und Evaluation
- Zu Teilnehmenden der Angebote:
 - Beim ersten Treffen: Begrüßung und Bekanntmachen des KFZ BiOs
 - Beim letzten Treffen: Reflexion, Erfahrungen sammeln
- Team KFZ:
 - Hilfe bei anstehenden Rezertifizierungen
 - Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit /interaktiven Plattform
 - Kontakt / regelmäßige Treffen mit/zu Kooperationspartnern

7. Evaluation

7.1. Jährliche Treffen im Team KFZ zwischen Leitung des KFZ, den KiTas, der Familienpastoral und KoordinatorIn

Jährlich findet eine Überprüfung statt, ob das Team KFZ die Weiterentwicklung auf Basis der festgelegten Ziele konkret umgesetzt hat.

Kriterien zur Einhaltung der Ziele entsprechen den formulierten Zielen des KFZ.

7.2. größerer Prozess der Evaluation im Rahmen der Rezertifizierung alle vier Jahre

Alle vier Jahre ist eine grundlegende Evaluation durch die regelmäßig erforderliche Rezertifizierung und dem Evaluationsbogen des Erzbistums Köln notwendig.